

Viktoria Rächle

# Die Mütter Athens und ihre Kinder

Verhaltens- und Gefühlsideale in klassischer Zeit

Im Athen klassischer Zeit (5./4. Jh. v. Chr.) sind sich die literarischen Quellen einig: Die Zuneigung einer Mutter zu ihrem Kind ist naturgegeben. Doch in den visuellen Medien – vor allem attischen Grabreliefs und Vasenmalerei – erscheint die Mutter-Kind-Bindung überwiegend als eine von Zurückhaltung und emotionaler Kontrolle geleitete Beziehung. Mit dem Heranwachsen der Kinder wird die Rolle der Mutter dann immer stärker von familiärem Pflichtgefühl und Verantwortungsbewusstsein geprägt – und ist somit als erlerntes Verhalten zu verstehen.

Viktoria Rächle geht diesen scheinbar diametral entgegengesetzten Konzeptionen von Mutterschaft auf den Grund. Die mütterlichen Verhaltens- und Gefühlsideale illustriert sie anhand zahlreicher Abbildungen sowie Textstellen und geht dabei der Frage nach: Wie wird das Ideal der Mutter von Natur und Norm bestimmt?



344 Seiten | 101 s/w-Abbildungen  
17 × 24 cm, Hardcover  
€ 59,- (D)  
ISBN 978-3-496-01561-1

**Viktoria Rächle** studierte Klassische Archäologie an den Universitäten Wien und Berlin. Derzeit arbeitet sie als Universitätsassistentin am Institut für Klassische Archäologie der Universität Wien.